

Medienpädagogisches Zentrum (mpz) – Jahresbericht 2018

MPZ in Zahlen, Vergleich 2017 / 2018

Jahresergebnis	2017	2018
Bestand	6.245 Medien und Geräte	6.019
Ausleihe	4.206	6.197
Öffnungszeiten pro Woche	35	35
Veranstaltungen	13	24

Rückblick 2018 - Erfolgsfaktoren

Die Ausleihe des MPZ konnte 2018 um rund 2.000 gesteigert werden. Gründe hierfür sind zu einen in der bereits 2017 veränderten Bestandspräsentation zu suchen. Die Geräte werden seitdem in Vitrinen ausgestellt, die audiovisuellen Medien für den Unterricht sind nach Unterrichtsfächern sortiert aufgestellt und der Bestand ist ergänzt worden um Angebote für Kindertagesstätten. Zudem findet eine enge Abstimmung der Inhalte zwischen Stadtbücherei und MPZ statt. So wertet die Stadtbücherei zum Beispiel regelmäßig die Themenanfragen der Schulen und Kindertagesstätten für Bücherkisten aus und stellt diese dem MPZ zur Verfügung, damit auch hier entsprechend der Themenwünsche eingekauft werden kann.

Zudem wurde die Online-Datenbank MERLIN, auf der Unterrichtsmaterialien digital bereit gestellt und fortlaufend ergänzt werden, noch einmal gezielt bei den Lehrkräften beworben. Auch hier ist ein deutlicher Anstieg der Nutzung zu verzeichnen (2017: 2088 Zugriffe, 2018 3894 Zugriffe).





Auf der Online-Datenbank MERLIN stehen Unterrichtsmaterialien für niedersächsische Schulen online zur Verfügung.

Bildquelle: <http://www.nibis.de/nibis.php?menid=3259>

Dies zeigt wie wichtig es ist, die Angebote des MPZ kontinuierlich in den Schulen und Kindertagesstätten zu bewerben. Zudem wurden zahlreiche Vereine und Öffentliche Institutionen mit einem Werbebrief auf den Geräteverleih des MPZ hingewiesen.

Auch die Digitalisierung von Filmmaterial zur Stadtgeschichte wurde 2018 fortgeführt. Die so entstandenen DVDs können von allen Kundinnen und Kunden der Stadtbücherei und des MPZ ausgeliehen werden. Die Sichtung des Materials fand in enger Kooperation mit dem Stadtarchiv statt.

Gleichzeitig hat das MPZ seine Veranstaltungszahl bei gleichbleibenden, personellen Kapazitäten (27,5 Wochenstunden) verdoppelt. Zum Portfolio gehören unverändert die medienpädagogischen Fortbildungen für Lehrkräfte. Hauptthema war 2018 das einfache Coding sowie erster, spielerischer Umgang mit Robotik. Dementsprechend wurden Robotik-Sets für den Verleih angeschafft. Außerdem beteiligt sich das MPZ an dem neuen Format „Informatik und Technik in der Grundschule“, in das insgesamt 30 Schulen aus Niedersachsen eingebunden sind. Aus Delmenhorst nimmt die Hermann-Almers-Schule daran teil. In 6 Modulen erlernen die Schülerinnen und Schüler Grundlagen des Programmierens und ein Grundverständnis für Algorithmen mit Hilfe von Elementen aus der Spielpädagogik. Unverändert wurden zudem die Projekte „Digital Deutsch lernen“ an der Wilhelm-von-der-Heyde Schule sowie das Projekt „Medienkompetenz in Grundschulen“ an der Knistergrundschule, der Grundschule Bungerhof und der Wilhelm-Niermann-Schule begleitet. Das MPZ unterstützt so die medienpädagogische Weiterbildung der Lehrkräfte und damit auch die Bestrebungen, die in dem Beschluss der Kulturminister-Konferenz von



2016 formuliert wurden. Demnach sollen alle Kinder in Deutschland bereits im Grundschulalter Grundkenntnisse des Programmierens erwerben. Diese sollen künftig neben Lesen, Schreiben und Rechnen zu den Grundkompetenzen gehören. Eine kontinuierliche Aus- und Fortbildung der Lehrkräfte im medienpädagogischen Bereich ist daher unerlässlich. Eine Weiterbildung der Lehrkräfte an den weiterführenden Schulen wäre ebenso wünschenswert, ist aber personell derzeit nicht machbar.

Um die professionellen Fortbildungen zu gewährleisten, bildet sich die Medienberaterin des MPZ selbst ebenfalls kontinuierlich fort und besuchte 2018 u.a. die Fachtagung „Mobiles Lernen“ und die Schulmedientage. Bei beiden Formaten war sie zudem selbst als Dozentin im Einsatz. Außerdem engagiert sie sich überregional in der Ausbildung an angehenden Referendare.

Seit 2017 wurde das Veranstaltungsangebot des MPZ zudem ergänzt um Ferienangebote im Rahmen des JULIUS-Clubs der Stadtbücherei (Ferienleseclub für Jugendliche).



Programmieren mit „Makey Makey“ im Rahmen des JULIUS-Clubs in den Sommerferien



2018 wurde das Angebot ergänzt um Gaming-Nachmittage in den Ferien. Die Formate erfreuen sich großer Beliebtheit. Zudem werden in Zusammenarbeit mit der Stadtbücherei medienpädagogische Formate für die Klassenführungen der Stadtbücherei erarbeitet. Ziel ist auch hier die digitalen Medien und Endgeräte in die Arbeit als selbstverständliche Mittel des modernen Lernens einfließen zu lassen.

2019 werden Stadtbücherei und MPZ gemeinsam einen Antrag zur Einrichtung eines Medialabs bei der Stiftung Lesen stellen. Ziel ist in diesem dann neu entstehenden Medienlabor künftig Angebote der digitalen Bildung für Kinder, Jugendliche, Familien und Senioren anzubieten. Um das Erlernte Zuhause weiter erproben zu können, ist zudem ein Geräteverleih an die Besucherinnen und Besucher der Veranstaltungen geplant.

Dies wird ein weiterer Schritt zu einer stärkeren Vernetzung der beiden Einrichtungen Stadtbücherei und MPZ sein. Ein erster ist bereits getan: Der 3D Drucker erfreut sich sowohl bei Kundinnen und Kunden der Stadtbücherei wie auch des MPZ an wachsendem Interesse. Um die Nutzung in aller Ruhe erklären zu können, wird alle 14 Tage eine Sprechstunde für Interessierte angeboten.

Besondere Highlights 2018:

- Eine Sommerferien-Aktion zum einfachen Programmieren mit „Makey Makey“
- Mitwirkung beim Kurzfilmwettbewerb Filmklappe Weser-Ems, bei dem die Mosaikschule den 1. Platz in der Kategorie „Förderschule“ belegte
- Workshops im Rahmen der Fachtagungen „Mobiles Lernen“ in Celle, Oldenburg und Bad Iburg, bei denen bis zu 800 Besucherinnen und Besucher vor Ort waren
- Neu regelmäßig: Gaming-Nachmittage für Jugendliche in den Ferien
- Neu regelmäßig: Präsentation neu digitalisierter Filme zur Delmenhorster Stadtgeschichte
- Neu regelmäßig: MAKE-IT Sprechstunde, in der die Nutzung des 3D Druckers erklärt wird





Gaming-Nachmittag des MPZ in den Herbstferien. Immer zwei Spieler treten beim FIFA gegeneinander an.

18.02.2019, Anika Schmidt

